

PODIUM
KONZERTE

2004

RATHAUS-SAAL VADUZ FL



Theater am Kirchplatz
Reberastrasse 10/12
Postfach 763
9494 Schaan
Fürstentum Liechtenstein

Intendant: Georg Rootering
Redaktion: Susanna Ingenhütt

Gestaltung/Satz: bimedia, Wangs
Foto Umschlag: Sven Beham, Vaduz
Druck: BVD Druck + Verlag AG, Schaan

Vorverkauf:
Telefon (00423) 237 59 69
Telefax (00423) 237 59 61
Montag bis Freitag,
10 bis 12 und 15 bis 18 Uhr

Internet: www.tak.li
E-Mail: vorverkauf@tak.li

PODIUM
KONZERTE

2004

RATHAUS-SAAL VADUZ FL

Programm

Sonntag, 8. Februar, 11 Uhr

Julia Gschwend *Harfe*

Werke von G. F. Händel, M. Mchedelov,
A. Hasselmans, G. Fauré, L. Dietrich (Uraufführung)

Sonntag, 7. März, 11 Uhr

Claudio Toldo *Viola*

Jeanne Mikitka *Klavier*

Werke von J. S. Bach, P. Hindemith,
M. Amann (Uraufführung)

Sonntag, 21. März, 11 Uhr

David Marock *Klavier*

Werke von L. van Beethoven, J. G. Rheinberger,
F. Chopin, C. Debussy,
J. Hanselmann (Uraufführung)

Sonntag, 2. Mai, 11 Uhr

Jochen Tschabrun *Klarinette*

Verena Peichert *Klavier*

Werke von J. Brahms, N. Rota,
M. Berndonner (Uraufführung)

Sonntag, 23. Mai, 11 Uhr

Sabrina Gerner *Flöte*

Erich Faltermeier *Klavier*

Werke von W. A. Mozart, L. Berkeley, G. Hüe,
F. Martin, R. Najfar (Uraufführung)

Sonntag, 6. Juni, 11 Uhr

**Preisverleihung und
Abschlusskonzert**

jeweils im Rathaus-Saal, Vaduz / FL



I. K. H.

Erbprinzessin Sophie von und zu Liechtenstein

Ansporn und Anerkennung für junge Künstler zum einen und die Bereicherung des kulturellen Lebens zum anderen – die Grundidee der «Podium-Konzerte» trägt auch in ihrer zweiten Saison.

Musik kennt keine Grenzen, und so wendet sich die Reihe an und in die Region. Der kulturelle und künstlerische Austausch hat hier seit Jahrhunderten Tradition. Doch auch weiterhin ist das «Podium» vorwärts gewandt. Neben der Förderung des künstlerischen Nachwuchses richtet sich der Augenmerk auf die Entwicklungen der Musik selbst. Uraufführungen bleiben ein wichtiger Bestandteil der jeweiligen Konzertprogramme.

Gerne habe ich das Patronat über die Reihe auch in diesem Jahr übernommen. Ich freue mich auf schöne Konzerterlebnisse wie auf Begegnungen mit jungen Musikern und junger Musik.



Graziano Mandozzi

Es geht weiter. Eigentlich waren die Podium-Konzerte 2003 nie als eine einmalige Angelegenheit gedacht, ein Experiment war es aber auf alle Fälle. Der Erfolg lässt uns keine Zweifel mehr: Dankbare und glückliche Künstler (die ersten Preisträger unseres Wettbewerbs erwähnen die erworbene Auszeichnung schon in ihren Biographien), volle Säle mit begeistertem Publikum, eine sehr gute Presse und nicht zuletzt das Wohlwollen und die Präsenz der Erbprinzessin, die das Patronat erneut übernommen hat, ermutigen uns weiterzumachen. Die Formel bleibt die gleiche. Doch von nun an aber dürfen die Solisten ihre langjährigen und eingespielten Begleiter mitnehmen, auch wenn diese nicht aus unserer «Regio» stammen. Das gilt auch für die Komponisten, die sich die Interpreten aussuchen können.

Sonst wollen wir auf jeden Fall den regionalen Charakter beibehalten: eine Konzertreihe im wunderschönen und akustisch hervorragenden Rathaus-Saal Vaduz mit und für unsere jungen Solisten.

Eine freudige Nachricht möchten wir noch erwähnen. Durch die Podium-Konzerte ist der Kauf eines schönen Flügels angeregt worden. Liechtenstein hat somit einen weiteren Ort, an dem regelmässig Konzerte stattfinden können, ohne die bekannten organisatorischen und finanziellen Probleme des Begleit- oder Soloinstruments.



Lotte Schwarz

Nein, Komplexe brauchen unsere jungen Solisten nicht zu haben. Das von ihnen gezeigte Niveau bei der ersten Podium-Konzertreihe war durchgehend professionell (noch einen Dank den Lehrern!) und von wirklich interessantem, hohem künstlerischen Inhalt. Die fünf Künstler mit jeweiligen Begleitern hätten auf jedem internationalen Parkett bestehen können. Ebenso haben uns die Komponisten kostbare kleine Juwelle geschenkt, und die CD hat diese Werke samt Interpreten verewigt...

Herrn Dr. Ernst Walch brauche ich nicht vorzustellen – ich begrüße ihn als neues Mitglied der Jury. Dank seiner Erfahrung als Präsident des Symphonischen Orchesters Liechtenstein SOL, als Organisator zahlreicher Konzerte wie zudem als ausübender Musiker, wird er mit seiner wichtigen Stimme unser Gremium bereichern.

Herr Rootering, der Intendant des TaKS, und seine engagierte Mannschaft wird weiter die organisatorische Unterstützung liefern. Auch sie sind – wie wir – von der Wichtigkeit der Förderung unseres musikalischen Nachwuchses überzeugt.



Georg Rootering

Rasch hatten die «Podium-Konzerte» in der vergangenen Spielzeit ihr Publikum für die sechs Sonntagsmatineen im Rathaus-Saal Vaduz gefunden. Die Idee, jungen Musikern den Schritt auf die Konzertbühne zu erleichtern, sorgte zudem dafür, dass für die zeitgenössische Musik die Schwelle zum Repertoire etwas niedriger wurde.

Die künstlerische Vielfalt, die sich in unserer Region auf engstem Raum findet, ist erstaunlich. So liegt es nahe, nicht den Augenmerk auf ein Instrument oder einen Stil zu legen. Ich freue mich, dass die grosszügige Unterstützung, die die Reihe ermöglichte, auch für ihre Fortsetzung sorgt.

Junge Künstler, junge Musik – auch die «Podium-Konzerte 2004» werden eine Bereicherung der TaK-Spielzeit sein.

Podium

Konzertreihe und Wettbewerb

unter dem Patronat

I.K.H. Erbprinzessin Sophie von und zu Liechtenstein

Es gab immer Musikwettbewerbe. Einige sind sogar in zwei Opern verewigt (Wagners «Die Meistersinger von Nürnberg» und Leoncavallos «I Medici»). Heute gibt es weltweit mehr als hundert wichtige und unzählige regionale Ausschreibungen. Wozu dann noch eine weitere?

Ein Preis ist wie ein grosser Applaus, und Künstler leben auch davon (...und dafür). In unserem Fall soll er ein Ansporn sein, um mutig höhere Ziele anzustreben. Jahrelanges, beständiges Üben, begleitet von Zweifeln, zeitweiser Hoffnungslosigkeit und auch Rückschlägen – da kann ein positiver Zuspruch der entscheidende Impuls für das Weitermachen sein.

Der Preis soll eine wertvolle und wichtige Bestätigung unserer Preisträger sein. Wir empfehlen: Ruht euch nicht auf diesen Lorbeeren aus. Messt euch an euren Konkurrenten, die mit Preisen aus ihrer Heimat die internationalen Podien betreten, und lernt von ihnen. Aber vergesst nicht, wo ihr herkommt – und seid stolz darauf.

Die Jury

Maestro Graziano Mandozzi, Jurypräsident

Frau Lotte Schwarz

Klaus Beck, Direktor der Liechtensteinischen Musikschule

Fürstlicher Musikdirektor Josef Frommelt

Dr. Ernst Walch, Aussenminister des Fürstentums Liechtenstein,

Präsident des Symphonischen Orchesters Liechtenstein SOL



Gruppenbild mit I. K. H. Erbprinzessin Sophie von und zu Liechtenstein

Die Preisverleihung 2003

1. Reihe:

Graziano Mandozzi, Lotte Schwarz, Sarah Längle, Gabriele Gruber, Stephanie Beck

2. Reihe:

Peter Engl, I. K. H. Erbprinzessin Sophie von und zu Liechtenstein, Maciej Zborowski,
Marco Schädler

3. Reihe:

Klaus Beck, David Rupp, Johannes Seifert, Vivien Domenjoz, Josef Frommelt, Georg Rootering



Julia Gschwend aus Buchs erhielt mit sieben Jahren an der Liechtensteinischen Musikschule ihren ersten Harfenunterricht bei Annelies Brandstätter. Bei ihr studierte sie auch ein Jahr am Landeskonservatorium in Feldkirch, seit 1999 ist Nicoletta Alberti ihre Lehrerin. Meisterkurse bei Elisabeth Fonton-Binoche, Susann McDonald, Marie-Claire Jamet und Isabelle Moretti runden die Ausbildung ab. Die Harfenistin ist mehrfache Erste Preisträgerin beim Liechtensteinischen Musikwettbewerb. Im Sommer 2000 gewann sie bei «Giovanni Talenti» in Italien, ein Jahr später das Probespiel des «Wiener Jeunesse Orchesters».



Lukas Dietrich stammt aus Lustenau. Seit dem zehnten Lebensjahr bildete er sich vorwiegend autodidaktisch auf verschiedenen Instrumenten fort. Nach der Matura nahm er Kontra- und E-Bass-Unterricht bei Herwig Hammerl in Dornbirn, ab 1997 studierte er Kontrabass bei Francisco Obieta am Landeskonservatorium Feldkirch. Zusätzlich besuchte er Meisterkurse und nahm bei Ivan Karpati Kompositionsunterricht. Im Oktober 2003 erlangte er am Landeskonservatorium Feldkirch das Konzertdiplom. Seit Oktober 2002 lebt und arbeitet er in Paris, wo er bei Jacques Vidal am «Conservatoire Nadja et Lili Boulanger» studiert.

PODIUM
KONZERTE
2004
RATHAUS-SAAL VADUZ FL

Sonntag,
8. Februar, 11 Uhr

Julia Gschwend *Harfe*

Georg Friedrich Händel
(1685–1759)

Prelude und Toccata
freie Transkription für Harfe von Marcel Grandjany

Michail Mchedelov
(1903-1974)

Variations on a Theme of Paganini

Lukas Dietrich
(*1978)

«En Attendant» (Uraufführung)

Alphonse Hasselmans
(1845-1912)

Follets, op. 48

Gabriel Fauré
(1845 –1924)

Impromptu, op. 86



Claudio Toldo stammt aus Azmoos. Ersten Violinunterricht erhielt er an der Musikschule Sarganserland. Nach drei Jahren Musikgymnasium und zwei Jahren pädagogischer Ausbildung bei Klaus Christa besuchte er als Gast die Musikhochschule Luzern, um bei Judith Horvath und Karen Opgenorth zu studieren. Im nächsten Jahr schliesst er das pädagogische Lehrdiplom am Landeskonservatorium Feldkirch ab. 1999 war Claudio Toldo 2. Preisträger des «Schweizerischen Regionalwettbewerbs» in Bern. Der Bratschist erhielt im Jahr 2000 das Begabtenstipendium des Landeskonservatoriums Vorarlberg.



Jeanne Mikitka wuchs in einer ukrainischen Musikerfamilie in Lemberg (Lviv) auf. Am dortigen Konservatorium studierte sie bei Maria Krych-Uglar Soloklavier und schloss «mit Auszeichnung» ab. Seit 1994 lebt Jeanne Mikitka in Graz, wo sie an der Musikhochschule bei Alexander Satz studierte. Gleichzeitig arbeitete sie als Korrepetitorin in den Klassen von Matthias Maurer, Thomas Zehetmayr, Tibor Varga und Boris Kuschnir. Seit 2001 unterrichtet sie am Landeskonservatorium Feldkirch. Die Pianistin ist Preisträgerin mehrerer internationaler Wettbewerbe, darunter des Bach-Wettbewerbs Leipzig 1996.



Michael Amann aus Dornbirn studierte am Landeskonservatorium Feldkirch Posaune bei Josef Amann, sowie Tonsatz und Komposition bei Robert Nessler. Nach der Matura führte er seine Studien an der Musikhochschule Wien fort. Seit 1992 lehrt Michael Amann am RG/ORG Pichelmayergasse in Wien. Seine «Fantasie für Ensemble» war der Beitrag des ORF bei ROSTRUM 1998 in Paris. 1999 nahm er am Komponistenforum Mittersill teil, 2002 am Festival «expan '01» in Spittal. Im vergangenen Jahr präsentierte Michael Amann zwei Werke bei der Reihe «Kunst aus der Zeit» der Bregenzer Festspiele.

PODIUM
KONZERTE
RATHAUS-SAAL VADUZ FL



Sonntag,
7. März, 11 Uhr

Claudio Toldo *Viola*
Jeanne Mikitka *Klavier*

Johann Sebastian Bach
(1685–1750)

V. Suite für Viola (Violoncello) BWV 1011
Präludium
Courante

Michael Amann
(*1964)

Quoao für Viola und Klavier (Uraufführung)

Paul Hindemith
(1895–1963)

Fantasie-Sonate für Bratsche und Klavier op. 11/4
Fantasie
Thema mit Variationen
Finale: Sehr lebhaft



David Marock wurde in Grabs geboren. Bereits mit vier Jahren erhielt er ersten Klavierunterricht bei Regula Gschwend. Vier Jahre später wurde Jürg Hanselmann an der Liechtensteinischen Musikschule in Vaduz sein Lehrer. Ab 1995 studierte David Marock am Landeskonservatorium in Feldkirch Klavier. Im gleichen Jahr gewann er den Dritten Preis beim Internationalen Bösendorf-Wettbewerb. Zwei Jahre später bestand er die Aufnahmeprüfung für Instrumental- und Gesangspädagogik am Salzburger Mozarteum. Im Frühjahr 2004 wird David Marock sein Studium abschliessen und nach Liechtenstein zurückkehren.



Jürg Hanselmann aus Balzers erlangte mit 19 Jahren sein Solistendiplom für Klavier «mit Auszeichnung» bei Albert Schneeberger am Berner Konservatorium. Weitere Studien führten ihn nach London zu Louis Kentner und zu Irina Edelstein nach Frankfurt am Main, Meisterkurse zum Beaux Arts Trio und zu Mieczyslaw Horszowski. Als Komponist wurde er viele Jahre von Sandor Veress angeleitet. Jürg Hanselmann ist mehrfacher Preisträger. Zahlreiche Konzerte im In- und Ausland, Radio- und Filmaufnahmen und mittlerweile 17 CD-Produktionen dokumentieren seine pianistische und kompositorische Tätigkeit.

Sonntag,
21. März, 11 Uhr

David Marock *Klavier*

Ludwig van Beethoven
(1770 – 1827)

Sonate in Es-Dur op. 27 Nr. 1
Andante
Allegro molto e vivace
Adagio con espressione
Allegro vivace

Jürg Hanselmann
(*1960)

Passacaglia – Hommage à Rheinberger
(Uraufführung)
Lento

Josef Gabriel Rheinberger
(1839 – 1901)

Die Jagd, op. 5 Nr. 1

Frédéric Chopin
(1810 – 1849)

Etude in c-moll op. 25 Nr. 12

Claude Debussy
(1862 – 1918)

Pagode Nr. 1

Frédéric Chopin

Etude in Ges-Dur op. 25 Nr. 9 «Schmetterling»



Jochen Tschabrun aus Villingen erhielt mit acht Jahren ersten Klarinettenunterricht bei Manfred Klingler in Trossingen. Von 1994 bis 1996 absolvierte er ein Praktikum an der Karajan-Akademie der Berliner Philharmoniker. Seit 1997 ist Jochen Tschabrun, der am Landeskonservatorium Feldkirch und am Mozarteum Salzburg studierte, Soloklarinetist beim RSO des Hessischen Rundfunks. Im Jahr 2000 gewann er mit dem Orsolino Quintett den 1. Preis beim Deutschen Musikwettbewerb, im Jahr darauf den 2. Preis beim Internationalen ARD-Wettbewerb. Bereits 1997 hatte er hier mit dem Ensemble den 3. Preis erreicht.



Verena Peichert, in Paris geboren, wuchs in Frankreich, Deutschland und Portugal auf. Ihre pianistische und kammermusikalische Ausbildung erhielt sie an der Musikhochschule Köln bei Roswitha Gedifa, Michael Endres, dem Amadeus Quartett sowie dem Alban-Berg-Quartett. Eine rege Konzerttätigkeit führte Verena Peichert bereits nach Italien, Portugal, in die Schweiz und die Ukraine.

Im Ensemble nu-musix, Freiburg, widmet sie sich auch der zeitgenössischen Musik. Eng arbeitet sie mit dem slovenischen Komponisten Uros Rojko und der französischen Komponistin Lucie Robert zusammen.



Michael Berndonner schloss 2002 die Chorleiterausbildung an der Musikhochschule Zürich bei Stefan Klarer und Beat Schäfer ab. Im Folgejahr bildete er sich am Konservatorium von Tbilisi (Georgien) weiter. Seine Sologesangsbildung führte ihn bisher zu Rest G. Tuor, Gion Jäger und Kornelia Bruggmann. 2004 beginnt der Wahl-Bündner mit österreichischen Wurzeln die Berufsausbildung beim SMPV (Schweizerischer Musikpädagogischer Verband). Sein Kompositions- und Theorielehrer ist der Triesenberger Komponist Marco Schädler. In «Clarone's Gaumardschoss» befasst sich Michael Berndonner erstmals kompositorisch mit der Klarinette.

PODIUM
KONZERTE
RATHAUS-SAAL VADUZ FL

2004

Sonntag,
2. Mai, 11 Uhr

Jochen Tschabrun *Klarinette*
Verena Peichert *Klavier*

Johannes Brahms
(1833 – 1897)

Sonate Nr. 2 op. 120
Allegro amabile
Allegro appassionato
Andante con moto. Allegro

Michael Berndonner
(*1966)

Clarone's Gaumardschoss
(Uraufführung)

Nino Rota
(1911 – 1979)

Sonate in Re
Allegretto
Andante quasi Adagio
Allegro



Sabrina Gerner wurde 1980 in Grabs geboren. Ersten Flötenunterricht erhielt sie unter anderem bei Hossein Samiejan an der Liechtensteinischen Musikschule. Derzeit studiert sie bei Reza Najfar am Tiroler Landeskonservatorium in Innsbruck, wo sie im Mai diesen Jahres ihr Diplom ablegen wird.

Meisterkurse bei Kochyar Shahroudi und Reza Najfar sowie gemeinsames Musizieren mit dem Pianisten Erich Faltermeier bereicherten ihr Spiel und prägten ihre musikalische Laufbahn. Die Flötistin wirkt in mehreren Orchestern und Ensembles im In- und Ausland mit.



Erich Faltermeier gab bereits mit sechs Jahren sein Debüt im Herkulesaal in München. Sein Studium absolvierte er an der Musikhochschule München bei Rosl Schmid. Nach zahlreichen Preisen als Solist widmete er sich vornehmlich der Kammermusik. Viele namhafte Interpreten zählten fortan zu seinen Instrumentalpartnern, darunter Herman Baumann, Matthias Rütters und Frank Peter Zimmermann. Erich Faltermeier, der sich vor allem auch durch Rundfunk- und Plattenaufnahmen einen Namen als sensibler Begleiter einen Namen gemacht hat, lehrt seit 1977 an der Folkwang-Hochschule in Essen.



Reza Najfar studierte in Teheran, Utrecht sowie an der Hochschule für Musik in Wien. Noch während seines Studiums wurde er Soloflötist im Orchester der Vereinigten Bühnen Wien. Hier war er drei Jahre lang tätig. Er konzertierte in mehreren Ländern Europas, sowie bei Festivals in Japan und Mexico. Seine Kompositionen sind bei verschiedenen Verlagen erschienen, unter anderem KOCH Musikverlage, Ries & Erler Berlin und Alphonse Leduc Paris. Mehrere CD-Einspielungen liegen bereits vor. Seit 1992 ist Reza Najfar Professor für Flöte am Tiroler Landeskonservatorium in Innsbruck.

PODIUM
KONZERTE
RATHAUS-SAAL VADUZ FL

2004

Sonntag,
23. Mai, 11 Uhr

Sabrina Gerner *Flöte*
Erich Faltermeier *Klavier*

Wolfgang Amadé Mozart
(1756 – 1791)

Sonate in F-Dur KV 13
Allegro

Lennox Berkeley
(1903 – 1989)

Sonatina
Moderato
Adagio
Allegro moderato

George Hüe
(1858 – 1948)

Fantaisie

Reza Najfar
(*1960)

Cadence et Décadence (Uraufführung)

Frank Martin
(1890 – 1974)

Ballade für Flöte und Klavier

Das CD-Programm

Zur «Podium»-Reihe wird eine CD mit den Uraufführungskompositionen erstellt. Sie ist am 6. Juni beim Abschlusskonzert erhältlich. Die CD enthält:

Lukas Dietrich
(*1978)

«En Attendant»
Julia Gschwend *Harfe*

Michael Amann
(*1964)

Quoaoar für Viola und Klavier
Claudio Toldo *Viola*
Jeanne Mikitka *Klavier*

Jürg Hanselmann
(* 1960)

Passacaglia (Hommage à Rheinberger)
David Marock *Klavier*

Michael Berndonner
(*1966)

Clarone's Gaumardschoss
Jochen Tschabrun *Klarinette*

Reza Najfar
(*1960)

Cadence et Décadence
Sabrina Gerner *Flöte*
Erich Faltermeier *Klavier*

PODIUM
KONZERTE
RATHAUS-SAAL VADUZ FL

2004

Sonntag,
6. Juni, 11 Uhr

Preisverleihung
und Abschlusskonzert

Die Preisträger sowie das Programm des
Abschlusskonzerts werden rechtzeitig
bekannt gegeben.

Wir danken

Alesandra Beiro, TaK, Schaan

Kurt Bislin, Wangs

Elmar Bösch, TaK, Schaan

Albi Büchel, TaK, Schaan

Herbert Fröhlich, Lugano

Gemeinde Vaduz

Martin Hilti, TaK, Schaan

Susanna Ingenhütt, TaK, Schaan

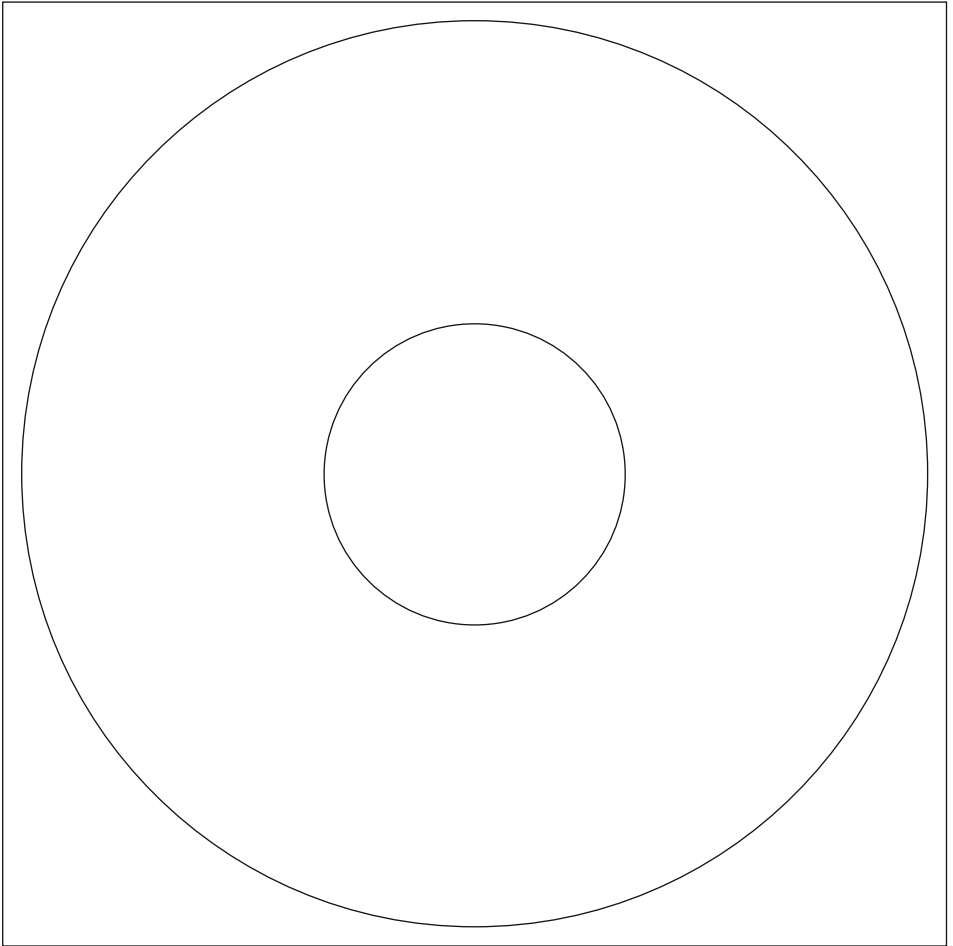
Gabriele Manco, TaK, Schaan

Ralph Ospelt, TaK, Schaan

Marco Schädler, Triesenberg

Philipp Vogt, BVD, Schaan

Roland Wille, Vaduz



theater  am kirchplatz
SCHAAN-LIECHTENSTEIN

